Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 22

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ch bin der Düfteler Schreier Und ftehe immer früh auf, Wenn die Seffion unferer Rate Nimmt fömmerlich ihren Lauf.

Traftanden warten in Menge, Doch Entscheidung fah man jest gern, Die das Zünglein der Waage fich neiget, Ob nach Zürich ober nach Bern!

Es ift bei fo fcblechten Zeiten Der Geldverfehr matt und frant, Abhoden möcht' der Patient jest Auf folider Bundesbant!



Der fuchs mit den sieben Listen.

Eine rätoromanische Fabelvariante.

Der Fuchs und ber Bar gingen einmal durch ben Wald. Auf bem Wege fragte der Fuchs den Baren, wie manche Lift er befige. Der Bar antwortete: "Nur eine." Da lachte ihn der Fuchs aus und bemerkte: "Ich habe beren sieben!" Bald fiel über sie ein gelber Schein. Der Bar sprach: "Wich buntt, von Often her leuchtet ein guter Honig." Aber der Fuchs blinzelte in die Sonne gen Mittag: "Nein, ich fehe pures Gold im Guben!" Da gingen fie auseinander und jeder handelte feiner Lift nach. Es mahre nicht lange, da fam der Bar wieder des Wegs und trug einen großen fett=fußen honig, die "Wandichurei" — den Juchs aber mit famt feinen "fieben Liften" fah er in ber Goldgrube liegen und ihn von einem Buren, dem diefelbe gehörte, gottsjämmerlich verhauen ...

Modernisierter Ausspruch.

Im ersten Aft des "Wilhelm Tell" läßt Schiller bekanntlich den Landvogt fagen:

"Ich bin Regent im Land an Kaisers Statt, und will nicht, daß der Bauer Säufer baue."

Mit Rücksicht barauf, daß heute in Zürich 6 Prozent aller Wohnungen Ieer stehen, würde ber Landvogt heute mohl fagen:

"Ich bin jest im Finanzdepartement, und will nicht, daß der Städter Häuser baue, weil Wohnungen man hat im Ueberfluß.

He hochziter-G'sätzle.

Der Toni hat am Mantig g'mybet: | Aem Frytig patich en Bese gnob, Aem Zistig hät=si schuli kybet, Mem Miftig no viel müefter thue. Aem Donnstig hät sie 's Mul nöd zue, Uen himmelblaue Mäntig ka.

Mem Samstig ifch's zom Progle foh; Mem Sonntig brüelet Wyb ond Ma':

hochzeitsschiessen.

An vielen Orten wird bei Sochzeiten geschoffen, und zwar ohne jeden Grund, denn da ift noch der heiterfte Chehimmel. Die Knaben= gesellschaften follten ihr Bulver sparen und troden halten bis nach den Mitterwochen und dann aber beim Herannahen des ersten Chegewitters losbrennen, um wenigstens Sagelschläge zu verhüten. Für die Techniker ermächft daraus das neue Problem der Chehagelkanonen. 26

Gegen die Menschenviehhändler.

Den Spießer faßt Graufen über die "Italienertransporte" Wie's Bieh murden abgeschoben Männer, Kinder und Beiber! Run ja, Ihr herren — nur leitet Guern Zorn jum rechten Orte: Emport Euch gegen Euresgleichen - bie reichen viehischen Treiber!!

Variante.

Schneiber: Wie lange muß ich noch auf mein Gelb warten, es bünkt mich doch, es wäre bald Zeit.

Stub. Bummel: Rommt Beit, fommt Draft.

200 Vom Dumpgenie.

Der Sultan verbot die Einführung der Schreibmaschine in seiner Türkei Und meint in verlegner Entschuldigung: daß fonst 's Rumpregifter gu

Im Lorbeeren-Thee.

Bur demnächstigen Rudfehr der beutschen Truppen aus China. Nun kehrt ja wohl heim bald bas Gros ber Armee -Hat lang g'nug auch g'sessen im chinesischen — "Thee"!

Ein Bissel Lateinisch.

Richt nur ben Zeitungslefern, fondern noch vielmehr ben Zeitungs= fcreibern zu Beil und Frommen laffen wir hier eine fcone Bahl hoch= gelehrter lateinischer Reben und Sprüche mit Uebersetzung und Nuganmen= dung folgen, auf daß die herren Litteraten ihre Artifel hubich mit antifen Anmerkungen spiden können, daß fie aussehen wie ein Ruchen voll Rofinlein: Alea jacta est: In der Allee wurde sie abgeworfen. — Sine ira et studio: Erzürne dich nicht über den Studio. — Omnia ad majorem Dei gloriam: Alles geschieht zur Ehre des göttlichen Majors. — Ne sutor ultra crepidam: Coufter und Coneiber follen feine Creditbant grunden. - Et respice finem: Respettiere die Feinen. — Ubi bene, ibi patria: Es giöt überall Bürttemberger. — O tempora, o mores! Morit, habe Geduld! – Soli Deo gloria! Dem Soliden sei Ehre! — Nulla dies sine linea: Er stedt täglich bei der Lina. — Ubi erit victoriae spes? Wer zahlt die Spesen der Biftoria? - Omnia mea mecum porto: Alle, die mit mir forrespondiren, sollen das Porto bezahlen und nicht unfrankiert schreiben. Par nobile fratrum: Richts ift so nobel wie ein Frater. — Non omnia possumus Omnes: Wir können alle mit einander nichts. — Jus primae noctis. In der ersten Nacht gab es einen Jux. — Verba volant, scripta manent: Das Jahr über bestellt man, am Neujahr mahnen bie Rötlein. Festina lente: Linsen sind ein Festgericht (NB. mit Schnörrlein und Dehr-Iein. - Suum cuique: Jeder hat gern Schweinernes. - Fiat justitia, ac pereat mundus: Benn die Polizei nicht wäre, würde der liebe Gott nicht mehr Meister. — Divide et impera: Der Berwalturgsrat bezieht die meisten Dividenden. – Habent sua sata libelli: Liebeleien nehmen oft ein böses Ende. – Vox populi, vox Dei: Der Pöbel ist göttlich. – De mortuis nihil nisi bene: Bon den Toten bleiben nur die Beiner übrig. -Persona grata: Gine Person mit einem Gratel. - Pater peccavi: Der Bater muß blechen. — Apage Satanas: Das Zahlen hasse ich wie den Teufel. — Commissiod hoc: Eine Kommission zum Hoden. — Aut Caesar aut nihil: Es langt zu einem Käs und sonst nichts. — Bellum ultima ratio: Der Bello friegt den Resten. — Ceteris paribus: Das Uebrige in Baar. -Crimen laesae majestatis: Es ift ein Berbrechen, einen König zu ver= lebern. -

Zum Geschützfederkrieg.

hier grimmig "Nein!" - bort bitter "Ja!" -Bald ist's nur noch ein Standalieren. Und gang unnötig — das Gute liegt nah: Probieren geht über ftudieren!

- sk Hus Transvaal.

Mann (lieft aus ber Zeitung vor): "Laut einer Melbung ber Daily Mail' hat die englische Regierung in Medlenburg große Quantitäten Rar= toffeln gefauft und verschifft fie dirett über Samburg nach Gubafrifa." (Münchener N. N. vom 26. V.)

Frau (bie gespannt zugehört hat): "Ach Gott, mag ich biese Kar= toffeln ben armen Buren gönnen!"

Mann: "Wiefo den Buren, die bekommen ja doch die englischen

Frau: "Ach, was ich so in den Zeitungen immer lese, so sind die Buren immer etwas schneller bei der Bahn, wenn ausgeladen wird. *

Die mar' ber himmel ob und leer, mar' jedes Sternlein bottrinar Und jeder warme Sonnenstrahl nur eine Lehre, nur eine Moral. 's ift aber die Beife der Doftrinaren, nach ihrem Sinn die Belt gu fehren, Bu verkaufen ihren Erdenplunder als unantaftbare himmelswunder.



Frau Stadtrichter: Entli wieder e Mal öpper, wo mer chan es vertraut's Wort mit em rede, Berr Fenfi!

Berr Feusi: Danka und grüegi bann fründli Frau Stadtrichter. Was händ Sie so Jiligs?

Frau Stadtrichter: Ja i han nu tänkt, wämmer i Zuefunft e guets Glas Wii welli ha, so wie=n Euseres Gattigs Lüüt öppe na gwohnet gsi ischt, so dörfid mer's nümme bim Binder, Rohrdorf oder Wehrli chaufa. Dann muen=mer is halt a Staat

Buri manda, ber jegig au under b' Wiihandler gangen ifcht, wie-n-i vernah han, sufcht murdit mer am End na für en eifpräched Bitrag a ber Staatsstüur ufe ta!

herr Feusi: Ja fab mar schüuli, aber i forche na meh die hoche Priis, wo=n=is ber Staat bann macht für fini Bine, benn en Apitheter ifcht er miner Staatsstüür a scho jegig alliwil gft.

Frau Stadtrichter: Ja murfli, es ifcht efennig zuem Bertrubele! ...